

...aus Sozialarbeiter Sicht

Personalschlüssel Sozialdienst

- ▶ 2 1/2 Sozialdienstmitarbeiter im Haus
- ▶ 1 Mitarbeiter mit onkologischem Schwerpunkt
Stationen: Onkologie, Palliativstation, Senologie, Gynonkologie
- ▶ 1 Mitarbeiter für die Stationen: Chirurgie, Innere, Intensivstation, Infektiologie und Urologie
- ▶ 1/2 Mitarbeiter betreut die onkologische Tagesklinik

Aufgaben des Sozialdienstes

- ▶ Beratung und Unterstützung der Patienten und Angehörigen bei:
 - der Entscheidung für eine Anschlussheilbehandlung/Rehabilitation
 - der Beantragung einer Pflegestufe
 - der Beantragung finanzieller Hilfen
 - Schwerbehindertenangelegenheiten

- ▶ Wir helfen bei der Organisation in die häusliche Versorgung durch:
 - Vermittlung konkreter Hilfen wie Essen auf Rädern, Hausnotruf, Haushaltshilfen etc.
 - Unterstützung bei der Beschaffung erforderlicher Heil- und Hilfsmittel
 - Vermittlung ambulanter Pflegedienste
 - Vermittlung ambulanter Hospizdienste

- ▶ Wir helfen bei der Überleitung in stationäre Einrichtungen, wie z.B.
 - einer Kurz- oder Langzeitpflege
 - in ein stationäres Hospiz

Schwerpunkte auf der Palliativstation

- ▶ Lange Begleitung im Vorfeld
- ▶ Jetzt die Versorgung zu Hause klären
- ▶ oder Überleitung in die vollstationäre Pflege

Ziel des Sozialdienstes

- ▶ Verbesserung der Lebensqualität
- ▶ Definition von Palliativmedizin nach der WHO:
„Palliativmedizin ist auch ein Ansatz zur Verbesserung der Lebensqualität von Patienten und ihren Angehörigen“ [...] „Hierbei besitzt die Beherrschung von Krankheitsbeschwerden und die psychologische, seelsorgerische und die soziale Betreuung höchste Priorität“

Teamarbeit

- ▶ Zusammenarbeit aller Professionen auf der Station
- ▶ Informationsaustausch und Informationssammlung
- ▶ Sozialdienst kein festes Teammitglied, da konsiliarisch von den Stationen angefordert

Zugang zu den Patienten

- ▶ Meldung über benötigten Hilfebedarf von:
 - den Stationen
 - den Angehörigen
 - den Patienten
- ▶ Konkrete Hilfestellungen und Erwartungen von Seiten der meldenden Person
- ▶ Ressourcen des Patienten und der Angehörigen ermitteln
- ▶ Zeitdruck von Seiten der Stationen und der Betroffenen
- ▶ Beratung im Patientenzimmer oder im Büro des Sozialdienstes

Fallbeispiel

- ▶ Frau K. 40 Jahre alt
- ▶ Station: GynOn
- ▶ Verheiratet, keine Kinder
- ▶ Während des stationären Aufenthaltes telefonisch Kontakt zu mir aufgenommen
- ▶ Wunsch der Patientin: Ansprechpartner für eine behindertengerechte Parterrewohnung

Kontakt zu Patientin

- ▶ Frau K. mit Ehemann im Zimmer kennen gelernt
- ▶ Gespräch über die jetzige Situation
- ▶ Informationssammlung stellt Ansatzpunkte für das weitere Vorgehen dar

Entwicklung des Falles

- ▶ AZ Verschlechterung und Auftreten neuer Symptome
- ▶ Verlegung auf die Palliativstation
- ▶ Neue Überlegungen für die häusliche Versorgung

Fallabschluss

- ▶ Geplante Entlassung nach Hause war nicht realisierbar
- ▶ Neue Wohnung noch nicht fertig
- ▶ Ängste der Patientin zu Hause nicht genug versorgt zu sein
- ▶ Vermittlung in eine Kurzzeitpflege
- ▶ Einbindung in die SAPV damit Kontakt zum Krankenhaus bestehen bleibt